

Protokoll

Über die Tagung der Bibliotheksbeauftragten der sportwissenschaftlichen Einrichtungen der Universitäten, Gesamthochschulen und Pädagogischen Hochschulen vom 23.-25. April 1979

Veranstalter: Deutsche Sporthochschule Köln (Bibliothek)
und Bundesinstitut für Sportwissenschaft
(Fachbereich Dokumentation und Information)

Ort: Hockey-Judo-Zentrum der DSHS Köln

Organisationsleitung: Frau Guddas (DSHS)

Organisation der Ausstellungen: Frau Schmidt (DSHS)

Referenten: Frau Guddas, Frau Hubert, Herr Kloock,
Herr Lachenicht, Herr Lemke, Herr Lenz,
Herr Müller, Herr Simonis, Frau Steig

Protokoll: Frau Schumann, Herr Lemke

Teilnehmer: s. beiliegende Liste

23. April ab 18.00 Uhr: Empfang durch den Rektor der DSHS und den
Direktor des BISp

Der Empfang diente dem gegenseitigen Kennenlernen der Bibliotheksbeauftragten und dem ersten Austausch von Erfahrungen und Problemen.

24. April 9.15 Uhr: Begrüßung durch Prof. Lieber

Die Eröffnungsansprache des Rektors der Sporthochschule leitete den offiziellen Teil der Veranstaltung ein. In seiner Ansprache ging er auf die Stellung des Bibliotheks- und Dokumentationswesens in Lehre und Forschung der Sportwissenschaft ein und erörterte einige hochschulpolitische Fragestellungen, die sich aus dem neuen Hochschulgesetz des Landes NRW ergeben.

9.30 Uhr: Referat "Zur überregionalen Literaturversorgung
im Bereich Sport in der Bundesrepublik Deutschland" (Lemke)

Herr Lemke erläuterte die allgemeinen Voraussetzungen der DFG zur Übertragung der Aufgabe der überregionalen Literaturversorgung für das Fach "Sportwissenschaft" an die Bibliothek der DSHS; die sich daraus ergebenden zusätzlichen Arbeiten wurden beschrieben:

1. Das Buchbeschaffungsprogramm war entsprechend zu erweitern, so daß jedes irgendwo in der Welt erscheinende Werk, das für die Sportwissenschaft relevant ist, mindestens einmal in der Bundesrepublik vorhanden ist (d.h. Beschaffung von fremdsprachigen Werken mit besonderer Beachtung der osteuropäischen Literatur; Beschaffung von Werken in nichtkonventionellen Erscheinungsformen; Erweiterung des Zeitschriftenprogramms; Lückenergänzung durch Ankauf antiquarischer Bücher insbes. aus dem angelsächsischen Raum; Haushaltsvolumen ca. 250.000,-- DM).
2. Der Bestand muß auch für die Bibliotheksbenutzer außerhalb Kölns erschlossen und zugänglich gemacht

werden. Dies soll durch den Versand von monatlichen Neuerwerbungslisten geschehen, außerdem durch kumulierende Neuerwerbungslisten (angekündigt) und durch Zeitschriftenverzeichnisse (angekündigt).

Zum Abschluß wurde die Aufgabenteilung zwischen BISp und Bibliothek der DSHS beschrieben: bundeszentrale Dokumentation und Information auf dem Gebiet des Sports beim BISp und überregionale Literaturversorgung für die Bundesrepublik bei der Bibliothek der DSHS.

9.50 Uhr: Referat "Sportdokumentation im Rahmen des IuD-Programms der Bundesregierung" (Lachenicht)

Herr Lachenicht erörterte eingangs den Aufbau des IuD-Programms und die Eingliederung des Sports in das Fachinformationssystem 1 (Gesundheitswesen, Medizin, Psychologie, Biologie, Sport). Er ging dann vor allem auf die Konsequenzen ein, die sich in naher Zukunft aus der Einführung des Datenfernverbundes für die einzelnen Hochschulen ergeben werden. Da möglicherweise bereits in zwei bis drei Jahren in den zentralen Hochschulbibliotheken Terminals für die Recherche bereitstehen, sei rechtzeitig sicherzustellen, daß auch Sportwissenschaftler mit den Recherchetechniken vertraut sind. Das BISp sei bereit, Hilfestellung zu geben.

10.30 Uhr: Besichtigung von Bibliothek und Archiv der DSHS

Gezeigt wurden:

1. Die Benutzungsabteilung, insbesondere die Fernleihe (Guddas),
2. die Erwerbungs- und Katalogabteilung (Steig),
3. die Abteilung Archiv und Pressedokumentation (Lenz).

Anschließend bestand Gelegenheit zur Besichtigung folgender Ausstellungen:

1. Bibliographiensammlung zur Sportwissenschaft im Katalograum

2. Wanderausstellung "Breitensport" des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels
3. Ausstellungen über Neuerscheinungen der Verlage Hofmann, Limpert, sowie Barz & Beienburg
4. Ausstellung der Versandbuchhandlung De Vries, Haarlem, mit ausländischer, vorwiegend sportmedizinischer Literatur.

14.30 Uhr: Referat und Vorführung "Literaturdokumentation des Bundesinstituts"

Herr Müller hielt ein Referat über die Praxis der Literaturdokumentation beim BISp und verdeutlichte die einzelnen Arbeitsschritte des Dokumentationsprozesses von der Selektion bis zum Druck (in der Form von Computerausdrucken, Broschüren und Karteisätzen). Anschließend wurde die Literaturrecherche (durch Herrn Kloock in Zusammenarbeit mit Frau Hubert und Herrn Simonis sowie der Firma Siemens praktisch demonstriert. Der Computerdialog wurde auf 3 Monitoren in den Veranstaltungsraum übertragen. Es wurde deutlich gemacht, welche Vorteile die Benutzung einer größeren Anzahl von Deskriptoren und ihrer Kombination im GOLEM-System mit sich bringt, verglichen mit den nur drei Haupt-Deskriptoren, die in den Broschüren und Karteisätzen Anwendung finden.

16.15 Uhr: Diskussion (Leitung Lachenicht)

Die einzelnen Referenten stellten sich der Diskussion, um Informationsfragen aus dem bisherigen Verlauf der Veranstaltung zu beantworten. Im Vordergrund standen Fragen der dezentralen Literaturrecherche an den einzelnen Hochschulen. Die Anwendung der EDV in der Literaturrecherche wurde von mehreren Tagungsteilnehmern wegen der ungünstigen finanziellen Situation der Institute nicht als realistische Lösung eingestuft; auch sei die Datenverarbeitung für einfachere studentische Literaturanfragen ein zu teures Instrument. Demgegenüber betonte Herr Lachenicht, daß die Terminals nicht in den Instituten, sondern in den Zentralbibliotheken stehen würden. Bei der Stellung der Sportwissenschaft

innerhalb der Hochschulen sei nicht anzunehmen, daß diese Dienstleistungen sehr bald den Sportwissenschaftlern zur Verfügung stünden, wenn sie nicht selbst die Initiative ergriffen. Für die Recherche seien spezielle Kenntnisse zur Nutzung der automatischen Informationssysteme erforderlich, die die Sportwissenschaftler sich rechtzeitig erwerben sollten. Herr Lachenicht empfahl, künftig einen Mitarbeiter für die automatische Recherche ausbilden zu lassen, um nach Installation eines lokalen Terminals diese nutzen zu können. - Andere Fragen, z.B. nach der Übernahme der Gebühren, blieben offen, da hier noch die Entscheidungen der Unterhaltsträger ausstehen; es wurde angekündigt, daß auch das BISP ab 1981 Gebühren erheben müsse; gegenwärtig werde vom BISP auf Anfrage hin kostenlos recherchiert; in Zukunft sei eine zentrale Anfrage auf jeden Fall teurer als eine Anfrage über dezentrale Terminals.

Im Zusammenhang mit der automatischen Literaturrecherche wurde auch die Frage nach der Zukunft der Karteikartensätze gestellt. Die Teilnehmer waren übereinstimmend der Meinung, daß das Arbeiten mit Terminals zunächst nicht das vordringlichste Problem sei, daß aber die Recherchemöglichkeiten mit Hilfe der Karteikarten in allen Instituten vorhanden sein sollten, um eine erste schnelle Informationsmöglichkeit zu geben. Eine Umfrage ergab, daß von den vertretenen Instituten 18 die Karteikarten regelmäßig einsortieren; allerdings arbeitet eine größere Anzahl dieser Institute mit nur einem Karteikartensatz, nutzt also die vergebenen Haupt-Deskriptoren nicht vollständig aus. Die Vertreter weiterer 5 Institute meinten, daß sie noch nachträglich eine solche Kartei aufbauen könnten. Vielfach wurde auf die Problematik hingewiesen, daß die Hilfskräfte für die notwendigen Ordnungsarbeiten nicht ausreichend zur Verfügung stehen und daß die Ordnungsarbeiten sehr arbeitsintensiv seien. Herr Lachenicht stellte in Aussicht, sich um die Erstellung von Jahres- und Mehrjahresregistern bzw. eines Gesamtregisters zu bemühen. (Diese Aufgabe hat inzwischen dankenswerter Weise Frau Staudenbauer, Graz, übernommen.)

Die Beschränkung der Sportdokumentation auf die sportwissenschaftliche Literatur, die bestimmten Selektionskriterien entspricht, rief Kritik hervor. Herr Müller wies darauf hin, daß die Auswahl für den Sportwissenschaftler bestimmt sei, der nicht selbst eine größere Anzahl von Zeitschriften regelmäßig verfolgen kann, aber doch einen Überblick über die wesentlichen Veröffentlichungen von wissenschaftlichem Wert erhalten will; eben dies nehme ihm die "Sportdokumentation" ab. Verschiedene Teilnehmer äußerten demgegenüber, daß aus Vollständigkeitsgründen die nicht im eigentlichen Sinne wissenschaftliche Literatur zumindest in irgendeiner Form bibliographisch verzeichnet sein sollte, wenn schon von einer ausführlichen Referierung und Dokumentation Abstand genommen werden müsse. Herr Lachenicht deutete Realisierungsmöglichkeiten für eine umfassende Bibliographie zum Sport durch internationale Zusammenarbeit an. Die Teilnehmer waren in der überwiegenden Mehrzahl dafür, dieses Projekt weiter voranzutreiben (22 Stimmen dafür, 2 Stimmen dagegen, 7 Enthaltungen).

Unter Aufgreifen von Anregungen aus dem Teilnehmerkreis kündigte Herr Lachenicht an, daß BISp und Bibliothek der DSHS einen Fragebogen entwerfen und versenden werden, um die Situation und Struktur der Institutsbibliotheken zu erfragen. Die Auswertung der Umfrage soll es den Instituten später ermöglichen, ihre Forderungen gegenüber der eigenen Hochschulverwaltung besser durchzusetzen.

In der noch verbleibenden Zeit wurden die Themenschwerpunkte für den nächsten Veranstaltungstag festgelegt.

25. April 9.00 Uhr: Spezielle Fragen der Literaturversorgung
Punkt 1: Informationsdienste; Punkt 2: Benutzung der
Bibliothek der DSHS

Als Nachtrag zur Bibliotheksführung vom Vortag wurden die Informationsdienste über Neuerscheinungen von Herrn Lemke

genannt und gezeigt, die die Bibliothek der Sporthochschule für ihre Beschaffungen auswertet. (Eine Liste soll den Teilnehmern später zugesandt werden.)

Aus dem Benutzungsbereich der Bibliothek der DSHS wurden drei Sonderfragen behandelt:

1. Zur Frage der Direktbestellung von Monographien:

Eine Direktbestellung von Monographien ist nicht möglich. Die Fernleihe der jeweils zuständigen Bibliothek übernimmt die Weiterleitung der Bestellung. Ist lt. zuständigem Zentralkatalog die Literatur aus der eigenen Region nicht zu beschaffen, ist die Fernleihe befugt, die Bestellung direkt an die Bibliothek der DSHS als Sammelschwerpunkt-Bibliothek weiterzugeben. Die zeitliche Verzögerung ist auf diese Weise gering.

2. Zur Frage der Direktbestellung von Kopien aus

Zeitschriften: Eine Direktbestellung ist nur möglich, wenn die Anzahl der Aufnahmen die Zahl 20 übersteigt; in diesem Fall sind die Selbstkosten für die Anfertigung der Kopien zu erstatten. - Bei Bestellungen über die Fernleihe werden bis zu 20 Aufnahmen pro Bestellzettel kostenlos geliefert; sind mehr als 20 Aufnahmen erforderlich, werden die Aufsatzkopien wie bei einer Direktbestellung berechnet. - Für die Hochschulangehörigen des Landes NRW soll in Kürze die Möglichkeit der kostenlosen Direktbestellung von Zeitschriftenaufsätzen aus den am jeweiligen Ort fehlenden sportbezogenen Zeitschriften angeboten werden.

3. Zu den schriftlichen bibliographischen Anfragen
auswärtiger Benutzer: Die Fragesteller werden zunächst darauf hingewiesen, bestimmte an ihrem Ort möglicher-

weise vorhandene Hilfsmittel heranzuziehen; erst wenn sie erklären, darin nichts gefunden zu haben, wird die Bibliothek der DSHS tätig; allerdings ist die Bearbeitung aufgrund des Hochschulbibliotheksgesetzes NRW mit Gebühren verbunden (10,-- DM für jede aufgewandte Arbeitsstunde; mindestens 3,-- DM). Das BISp führt dagegen Rechercheaufträge bis auf weiteres noch kostenlos durch.

Ca. 10.00 Uhr: Spezielle Fragen der Literaturversorgung
Punkt 3: Perspektiven für den Aufbau und die Verwaltung
der Institutsbibliotheken

Unter der Diskussionsleitung von Herrn Lenz wurden nach der am Vortage festgelegten Themenliste einige Perspektiven für den Aufbau und die Verwaltung der Institutsbibliotheken erörtert:

1. Verfilmung (auf Microfiches) und Verbreitung ausgewählter
Diplomarbeiten unter den Hochschulen; Benutzungsfragen;
Informationsaustausch über neue Arbeiten:

Es bestand weitgehende Übereinstimmung darin, daß die gegenseitigen Informationen über angefertigte Diplomarbeiten und andere Examensarbeiten wertvoll seien. Herr Rühl als Herausgeber von "Das Studium der Sportwissenschaften" referierte über die Arbeit an der in diesen Heften enthaltenen Jahresbibliographie. Er beklagte die teilweise eintretenden Verzögerungen bei der Rückmeldung durch die Institute. In der Frage der Benutzung ergab sich kein einheitliches Meinungsbild; deshalb mußte auch die Frage der Verfilmung und Verbreitung ausgewählter Diplomarbeiten von herausragendem Wert noch zurückgestellt werden. Über das Thema Diplomarbeiten soll auf der nächsten Sitzung nochmals gesprochen werden.

2. Verfilmung (auf Microfiches) und Verbreitung der in der "Sportdokumentation" referierten Aufsätze unter den Hochschulen:

Eine Umfrage ergab, daß bei 12 Instituten Interesse besteht, die beim BISp referierten Aufsätze in Form von Microfiches regelmäßig zu erhalten, wenn die jährlichen Kosten 500,-- DM nicht übersteigen. Es wurde angeregt, die Aufsätze der wichtigsten sportwissenschaftlichen Zeitschriften auszunehmen, da diese bereits am jeweiligen Ort vorhanden sein müßten. Die Bibliothek der DSHS wird die Kosten für mindestens 12 Abnehmer der Microfiches kalkulieren und auch weitere Fragen, z.B. zum Urheberrecht, klären. Zuvor sind aber die sportwissenschaftlichen Zeitschriften festzulegen, die an jedem Ort vorhanden sein sollten. Für die Beschaffung von Microfiche-Lesegeräten in den Instituten spricht noch, daß dann die US-Dissertationen auf Microfiches, die von der Bibliothek der DSHS über den Leihverkehr ausgeliehen werden, im Institut gelesen werden könnten.

3. Notwendigkeiten und Erarbeitungsmodus für eine Modell-Liste der Sportzeitschriften, die überall mindestens vorhanden sein sollten:

Über die Notwendigkeit einer Modell-Liste bestand Einigkeit. Das BISp wird der Struktur-Umfrage(s.o.) einen besonderen Fragebogen beilegen. Auf ihm sollten sämtliche laufend gehaltene Zeitschriften aufgeführt werden. Bei der Auswertung sollen dann die 20 Zeitschriften festgestellt werden, die mindestens vorhanden sein sollten.

4. Austausch von Systematiken und Erarbeitung einer Modell-Systematik für sportwissenschaftliche Institute:

Bis auf weiteres wird für den Neuaufbau von Systematiken in den Instituten die Aufstellungs-Systematik der Bibliothek des BISp empfohlen, obwohl hier die Lehre weniger stark vertreten ist. Nach der Erweiterung dieser Systematik und nach der Fertig-

stellung einer neuen großen Systematik bei der Bibliothek der DSHS soll die Frage einer Modell-Systematik weiter behandelt werden. Es wurde vereinbart, die an verschiedenen Instituten entstandenen Systematiken in mehreren Exemplaren an die Bibliothek der DSHS zu senden, die sie dann nach Bedarf unter den anfragenden Instituten verteilen würde.

5. Austausch von sportbezogenen Informationsdiensten
(Neuerwerbungslisten, Literaturempfehlungslisten etc.):

Von den anwesenden Instituten geben folgende Institute eine Neuerwerbungsliste heraus:

Institut für Leibesübungen der Universität Göttingen,
Zentralinstitut für Sportwissenschaften der TU München,
Österreichisches Dokumentations- und Informationszentrum Wien,
Institut für Leibeserziehung und Sport der Universität Basel.

Die Listen sollen in Zukunft von den betreffenden Instituten an alle Tagungsteilnehmer versandt werden.

6. Gründung einer Arbeitsgemeinschaft der Sportwissenschaftlichen Bibliotheken (AGSB):

Für die weitere Behandlung der anstehenden Fragen im Rahmen regelmäßig stattfindender gemeinsamer Veranstaltungen konstituierten sich die Tagungsteilnehmer zu einer Arbeitsgemeinschaft der Sportwissenschaftlichen Bibliotheken (persönliche Mitgliedschaft). Als Vorsitzender wurde Herr Ertl, Leiter des Österreichischen Dokumentations- und Informationszentrums für Sportwissenschaften in Wien, gewählt. Das Sekretariat befindet sich bei der Bibliothek der DSHS. Für die nächste Sitzung soll ein Satzungsentwurf vorbereitet werden. Die Zusammenkünfte sollen nach übereinstimmender Ansicht einmal jährlich stattfinden, und dafür soll die erste Woche des Sommersemesters reserviert werden. Als Tagungsort wurde wegen der zentralen Lage und der Unterbringungsmöglichkeiten sowie der technischen Einrichtungen im Hockey- und Judozentrum wiederum Köln vorge-

schlagen. Bis zur nächsten Sitzung sollen bereits laufende Informationen an die Mitglieder der AG versandt werden; es wird auch gebeten, Anregungen und Wünsche an das Sekretariat (Bibliothek der DSHS) zu senden. Den bei der Tagung nicht vertretenen Instituten soll das Protokoll zusammen mit der Umfrage des BISp zugesandt werden, verbunden mit der Bitte, einen Bibliotheksbeauftragten zu benennen, an den auf Wunsch weiteres Informationsmaterial übersandt wird.

Anschließend erfolgte durch Herrn Lemke eine kurze Zusammenfassung der Tagungsergebnisse.

13.30 Uhr Besichtigung ausgewählter Sporthochschuleinrichtungen

Nach dem Mittagessen wurden den interessierten Tagungsteilnehmern auf einem Rundgang ausgewählte Sporthochschuleinrichtungen gezeigt (durch Frau Klein, Referat für Öffentlichkeitsarbeit der DSHS). Die Tagung endete gegen 15.00 Uhr.